

die Bibel

von Gott – für Sie

Schweizerische Bibelgesellschaft



**Jahresbericht 2010
Bilanz und Betriebsrechnung 2010
Budget 2011**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	3
Bericht der Geschäftsleitung	5
Bericht Verkauf	9
Bericht Fundraising	13
Bericht Aussendienst deutschsprachige Schweiz	16
Bericht Aussendienst französischsprachige Schweiz	17
Bilanz per 31.12.2010	18
Betriebsrechnung vom 01.01.2010 bis 31.12.2010	20
Anhang zu Bilanz und Jahresrechnung	22
Budget 2011	26
Organisation	27

Titelseite:

Das Logo auf der Titelseite wurde kreiert für die 8. Konferenz des Weltbundes der Bibelgesellschaften in Seoul, Südkorea. Es zeigt die Vertreter und Vertreterinnen der 147 nationalen Bibelgesellschaften.

Korrigierte Version 23. Mai 2011

Vorwort des Präsidenten

Sehr diskret

Welche Rolle spielt die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) auf der weltweiten Bühne? Wie sich 2010 in Seoul klar zeigte, zählt sie nicht zu den Hauptdarstellern auf dieser Bühne, zur Regie schon gar nicht. Ähnlich wie in der UNO gehört die Schweiz zu den kleinen Mitgliedern. Trotzdem ist sie auf dieser weltweiten Bühne ein Partner, der gehört wird und dazugehört.

Vom 20. bis 24. September 2010 fand die 8. Konferenz des Weltbundes der Bibelgesellschaften in Seoul, Südkorea statt. Margun Welskopf vom Vorstand der SB und Eva Thomi von der Geschäftsleitung waren dabei. Was in Seoul deutlich wurde: Es ist ein eindrückliches und ermutigendes Erlebnis, Teil einer wirklich globalen Organisation zu sein, die an ihrem Auftrag festhält und beharrlich das Ziel verfolgt, Menschen den Zugang zur Bibel zu ermöglichen.

Welche Rolle spielt die SB? Diese Frage stellen sich der Vorstand und die Geschäftsleitung immer wieder mit Blick auf die Spendenlandschaft Schweiz, aber auch auf das «Konzert» der kirchlichen Werke. Der Befund ist sehr ähnlich: Wir gehören

nicht zu den «Tenören». Es scheint in Zukunft eher noch schwieriger zu werden, gehört und beachtet zu werden. Dass *Brot für alle* die SB aus dem Kreis der unterstützten Organisationen gestrichen hat, war schmerzhaft – nicht nur wegen den finanziellen Folgen.

Unser Auftrag gehört zum Fundament der christlichen Kirchen. Darum tut es gut, wenn Ereignisse wie Seoul uns daran erinnern: Wir sind an einer Sache beteiligt, die von sehr vielen Partnerinnen und Partnern mitgetragen wird; sie steht und fällt zwar nicht mit dem, was wir zustande bringen. Trotzdem sind wir überzeugt: Wir sind wichtig!

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass an der Delegiertenversammlung 2010 mit Pfarrer Michael Baumann aus Dorf/ZH ein neues Mitglied in den Vorstand gewählt wurde. Der Wunsch, auch die Evangelisch-reformierte Landeskirche Zürich gut im strategischen Organ der SB zu verankern, ist damit in Erfüllung gegangen.

Ich danke an dieser Stelle vor allem den Spenderinnen und Spendern sowie den Verantwortlichen in

unseren Mitgliederorganisationen, dass sie uns immer wieder klar machen: Es braucht den Einsatz der SB, sie trägt ihren Teil zur Verbreitung der Bibel bei. Ebenso danke ich den Kolleginnen und Kollegen im Vor-

stand und dem ganzen Team in Biel. Sie erfüllen zuversichtlich und engagiert ihren Anteil an der Verantwortung.

Jakob Bösch

Um mit einem Augenzwinkern an das Vorwort des Präsidenten unter dem Titel «Sehr diskret» anzuschliessen: Statistische Analysen des Verbandsmanagement-Instituts der Universität Freiburg zeigen, dass die gemeinnützigen Organisationen in der Schweiz mittlerweile mehr Personen beschäftigen als der Finanzsektor. Die knapp 10'000 gemeinnützigen Organisationen schaffen rund 180'000 Vollzeitstellen, während es bei den Banken 170'000 Vollzeitstellen sind. Die SB ist eine der knapp 10'000 gemeinnützigen Organisationen und hatte im Berichtsjahr 5,6 Vollzeitstellen. Auch hier sind wir also dabei – wenn auch sehr diskret.

Gottes Wort – Leben für die Welt

Unter diesem Motto fand vom 20. bis 24. September 2010 in Seoul in Südkorea die Weltversammlung der Bibelgesellschaften mit vierhundert Teilnehmenden aus aller Welt statt. Im verabschiedeten, zweiseitigen Schlussdokument ist unter anderem zu lesen: «**Wir bestätigen unsere einzigartige, interkonnessionelle Identität und arbeiten deshalb mit allen Kirchen zusammen.**» Ebenso wurde festgehalten, dass die gegenseitige Abhängigkeit der Bibelgesellschaften auf dem Prinzip des Respektes und des Vertrauens beruht.

Dabei soll die Autonomie jedes einzelnen Mitglieds des Weltbundes der Bibelgesellschaften gewährleistet bleiben. Eingang in dieses Dokument fand auch die Feststellung, dass die Beziehungen zwischen den Bibelgesellschaften nicht über deren ökonomischen Ressourcen zu definieren sind.

Mehr als dreissig Prozent der Arbeitszeit der GL flossen in diese internationale Zusammenarbeit, die sich auch im Berichtsjahr erfreulich weiterentwickelt hat:

- **5.–8. Februar 2010:** Sitzung der Verlagsgemeinschaft Bibli'O in Paris und Einladung zur Vernissage der Bibelausstellung *La Bible – Patrimoine de l'humanité* im Unesco-Gebäude;
- **14.–18. Februar 2010** Treffen der Bibelgesellschaften der Sub-Region Europa/Mittlerer Osten in Warschau;
- **25.–28 April 2010** Sitzung des Finanzkomitees Europa / Mittlerer Osten in Paris;
- **31. Mai– 2. Juni 2010** Vollversammlung der Deutschen Bibelgesellschaft in Halle, wo gleichzeitig die Jubiläumsveranstaltung zum 300-jährigen Bestehen der Cansteinschen Bibelanstalt stattfand;
- **16.–17. Juni 2010** Konferenz der deutschsprachigen Bibelgesellschaften (Schweiz/Österreich/Deutschland) am Sitz der SB in Biel;

- **19.–31. Juli 2010** Konferenz *Runder Tisch der Bibelgesellschaften* in der Türkei, organisiert und durchgeführt von der Amerikanischen Bibelgesellschaft, mit anschließender Projektreise durch Israel/Palästina;
- **19.–25. September 2010** Weltversammlung in Seoul/Korea;
- **10.–12. Oktober 2010** Sitzung des Finanzkomitees Europa/Mittlerer Osten in England;
- **10.–12. November 2010** Sitzung der Verlagsgemeinschaft LDC in Turin/Italien;
- **14.–16. November 2010** Designation Conference in Reading/England;
- **16. Dezember 2010** Sitzung der Redaktionsgemeinschaft der Bibelgesellschaften Schweiz/Österreich in Biel.

Eine ausgezeichnete Möglichkeit zur weiteren Vernetzung und einer vertieften Auseinandersetzung mit den Herausforderungen, denen sich eine weltweit tätige Organisation zu stellen hat, bot die Jubiläumsreise der SB vom 10. bis 13. Juni 2010 nach England. Sechs Teammitglieder sowie drei Vorstandsmitglieder besuchten in dieser Zeit die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft in Swindon (BFBS), das Regionalzentrum Europa/Mittlerer Osten in Crawley sowie den Hauptsitz des Weltbundes der Bibelgesellschaften in Reading. Die umfassenden Informationen über die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte, die Möglichkeiten zur Diskussion und zu persönlichen Gesprächen haben

wesentlich zum Erfolg dieser Reise beigetragen. Der Weltbund der Bibelgesellschaften, bis anhin für unser Team und den Vorstand vor allem auf Papier bekannt, bekam Gesichter.

Das Profil schärfen

Anlässlich der Strategietagung des Vorstandes vom 13. Juli 2010 auf Schloss Hünigen wurde von der Idee, eine neue Bibelausstellung zu konzipieren, endgültig Abschied genommen. Vielmehr sollen in Zukunft Ausstellungen, die zur Schärfung unseres Profils in den Bereichen Verkauf und Fundraising beitragen, entwickelt und den Kirchgemeinden angeboten werden. Ein gutes Beispiel dafür ist die bereits bestehende Kinderbibel-Ausstellung (siehe auch Seite 16). Die Überlegungen, wie sich die SB unter Berücksichtigung der beschränkten finanziellen Mittel in der Schweiz profilieren kann, werden den Vorstand auch im Jahre 2011 beschäftigen.

Ecole de la Parole und Oecumenica

Am 5. September 2010 nahm Eva Thomi an der offiziellen Feier in Lausanne teil, an welcher die *Ecole de la Parole* das Label *Oecumenica* erhalten hat. Diese Auszeichnung bescheinigt, dass die *Charta Oecumenica* vorbildlich in die Praxis umgesetzt wird. Die *Ecole de la Parole* arbeitet seit 16 Jahren in der Westschweiz. Sie verbindet Gebet und Bibellektüre nach der Methode der

Lectio Divina. Die SB ist massgeblich an der *Ecole de la Parole* beteiligt und freute sich sehr über diese Auszeichnung.

Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB)

Die ÖAB Tagung im Februar 2010 fand diesmal auf Einladung der Österreichischen Bibelgesellschaft in Wien statt. Die Arbeitsgemeinschaft legte die Monatslosungen und die Jahreslosung für 2013 fest. Sie genehmigte auch den von einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Leseplan. Zur Information für Interessierte hat die ÖAB einen Flyer mit allen Jahreslosungen bis 2013 entwickelt. Wir haben diesen einer Ausgabe von *die Bibel aktuell* beigelegt.

Im Oktober nahm Karl Klimmeck an einer Vorstandssitzung der ÖAB in Kassel teil. Sie bereiteten die Jahrestagungen 2011 und 2012 vor. Ausserdem gab es noch Entscheidungen bezüglich der neu eingerichteten Stiftung zu treffen.

Bibelsonntag 2010

Zusammen mit der Bibelpastoralen Arbeitsstelle des Katholischen Bibelwerkes und der Österreichischen Bibelgesellschaft hat die SB die Unterlagen für den Ökumenischen Bibelsonntag 2010 erarbeitet. Er stand unter dem Thema «Ein Segen sein ... Wie? Geht das? Lernwege anknüpfend an Gen 12,1–9». Das Material erhielten wieder alle Pfarrämter.

Anfangs 2011 wurde entschieden, dass diese Arbeitshilfe so nicht mehr

erscheinen wird. In Zukunft wird es keine Auslegungen mehr geben, sondern Grundsatzartikel und Gottesdiensthilfen zum Thema «sola scriptura». Das Bibelsonntagmaterial wird auch ausführliche Projektbeschreibungen enthalten, um den Zweck der Kollekten zu erläutern.

Nationale Kontakte

Die Netzwerkarbeit in der Schweiz wurde aus Zeitgründen leider nicht im gewünschten Masse wahrgenommen. Erfreulicherweise konnten wir an den Versammlungen der Kantonalen Bibelgesellschaften Basel, Baselland und Ostschweiz teilnehmen. Zudem war es möglich, am Treffen der Kantonalen Bibelgesellschaften im Dezember in Biel Informationen auszutauschen und Rückmeldungen zum Ökumenischen Bibelsonntag entgegenzunehmen.

Im Februar 2010 hat das Schweizerische Katholische Bibelwerk sein 75-jähriges Jubiläum gefeiert. Karl Klimmeck hat die Schweizerische Bibelgesellschaft bei diesem Anlass vertreten und unsere Glückwünsche überbracht.

Publikationen

Unsere Zeitschrift *die Bibel aktuell* und *la Bible aujourd'hui* ist im Berichtsjahr mit den Schwerpunktthemen *Libanon, Biblische Gärten, Gott spricht viele Sprachen* und *Sibirien* erschienen. Die Kooperation mit der Österreichischen Bibelgesellschaft hat sich bewährt, bringt sie doch

für alle Beteiligten einen Gewinn in Bezug auf unsere beschränkten personellen Ressourcen, da wir die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen können. Persönliche Briefe unserer Leserschaft, welche uns von ihren Erlebnissen mit der Bibel berichten oder sich positiv über den Inhalt der Zeitschrift äussern, freuen uns sehr – vielleicht auch weil wir sie nicht jeden Tag erhalten.

An der Produktion des Bibelleseplanes 2010 haben sich neben der Österreichischen Bibelgesellschaft auch die Bibelgesellschaften in Deutschland und Polen beteiligt. Die französische Ausgabe «la Bible en 6 ans» wurde in Zusammenarbeit mit der Französischen Bibelgesellschaft erstellt.

Personal

Im Rahmen einer schlichten Feier verabschiedete die SB Mitte Dezember 2010 vier teils langjährige Teammitglieder: Hans Gosteli, Margrit Sennrich, Jacqueline Grosjean und Maya Lanz sind aus Gründen der Pensionierung oder Neuorientierung aus der SB ausgetreten. Die GL und der Vorstand danken den vier «Ehemaligen» herzlich für ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz bei der SB und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Es freut uns, dass wir für vereinzelte Aufgaben oder Ferienablösungen weiterhin auf die bewährten Dienste von Margrit Sennrich und Jacqueline Grosjean zählen dürfen.

Dank und Ausblick

Die an der letztjährigen DV in Kraft gesetzte Statutenänderung zeigte erste Resultate: Der Vorstand hat im Berichtsjahr vier Personen als Einzelmitglieder aufgenommen. An dieser Stelle heissen wir die neuen Mitglieder herzlich willkommen und danken ihnen für ihr Interesse an der Arbeit und der Zukunft der SB.

Dem Vorstand und unserem Mitarbeiterteam sei an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihr persönliches Engagement herzlich gedankt. Ein Dank geht an unsere Spenderinnen und Spender, die zum Teil seit vielen Jahren mit uns gemeinsam unterwegs sind und unsere Arbeit im nationalen und internationalen Kontext treu unterstützen. Gedankt sei auch den Kantonalen Bibelgesellschaften und unseren Mitgliedsorganisationen, den befreundeten Werken, den Geschäftspartnern sowie allen nationalen Bibelgesellschaften, mit denen wir im Berichtsjahr in Kontakt standen: Sie alle haben uns im Rahmen des Machbaren unterstützt. Aus finanzieller Sicht gehört das Berichtsjahr nicht zu den Glanzjahren der SB. Das schlechte Resultat 2010 hat uns für das Jahr 2011 nicht nur in personeller Hinsicht zu einschneidenden Massnahmen gezwungen. Nichts desto trotz bleibt unser Auftrag derselbe: Die Bibel allen Menschen zugänglich zu machen. In einer sich rasant verändernden Welt wollen wir erst recht daran festhalten.

Eva Thomi und Karl Klimmeck

Bericht Verkauf

Für den Verkauf begann das Jahr 2010 mit einer symbolträchtigen Begegnung. Die Geschäftsleitung besuchte im Januar die Genfer Bibelgesellschaft in Romanel, die 1917 gegründet wurde und ausser in der Schweiz weitere Standorte in Frankreich, Italien, Neukaledonien und der Elfenbeinküste hat. Einerseits ging es um ein Kennenlernen und Ausloten der Möglichkeit einer vertieften Zusammenarbeit. Andererseits um den Markteintritt der sogenannten *Kaffeebibel*, einer Vollbibel aus dem Text der *Gute Nachricht Bibel* für das Alte Testament und der *Neuen Genfer Übersetzung* für das Neue Testament zu einem Verkaufspreis von 2.50 Franken. Diese Bibel ist bereits mit einer Auflage von mehr als 1,5 Millionen Exemplaren in Frankreich und Italien abgesetzt worden.

Es wurde schnell sehr deutlich, dass die Frage nicht hiess: «Braucht es solch eine billige Ausgabe in der Schweiz?» Sondern nur noch: «Wenn ihr 6'000 Stück nehmt, könnt ihr euer Logo eindringen – sonst bringen wir die Bibel ohne euch auf den Markt.» Wir haben diese Mindestmenge für einen Eindruck mit der Österreichischen Bibelgesellschaft geteilt und schliesslich auch abgesetzt. Für 2011 ist ein Nachdruck dieser «Missionsausgabe» geplant. Wir werden uns

dann nicht mehr an der Verbreitung beteiligen.

Das Wort Gottes im billigsten Paperback

Symbolhaft war diese Erfahrung für das Jahr 2010 und ist es vielleicht auch für die folgenden Jahre. Wir sind einer Bibelgesellschaft begegnet, die mit grosser ökonomischer und auch spiritueller Kraft die Bibel in der Schweiz und den umliegenden Ländern verbreiten will. Fremd ist uns der Gedanke der Bibel als ein Massenprodukt, das in Aufmachung und Anmutung als billige Verbrauchsware daherkommt und fremd ist uns die Praxis für den eigenen Geschäftserfolg zu beten. Wir sind als Bibelgesellschaft in der Postmoderne angekommen, in der neuen Unübersichtlichkeit, wo die Logik des Marktes – dass alles als Ware deklariert werden kann – die Bibel erreicht hat.

Bei unserem Besuch ist die unterschiedliche Firmenphilosophie der beiden Bibelgesellschaften deutlich geworden. Die Genfer Bibelgesellschaft sieht ihre missionarische Aufgabe in der Verbreitung der Bibel zum tiefst möglichen Preis, auch ohne kirchliche Organisation. Wir dagegen verstehen uns als Dienstleister für Kirchen, die die Bibel,

welche die christliche Gemeinschaft braucht, zu einem Preis anbietet, den diese bezahlen kann. Unserer Meinung nach gibt es einen Zusammenhang zwischen Form und Inhalt – das Wort Gottes sollte deshalb nicht im billigsten Paperback daherkommen.

Preise dem Euro anpassen

Uns bläst der Wind nicht nur aus der missionarischen Ecke ins Gesicht, sondern auch aus der wirtschaftlichen. Einen Grossteil unserer Erträge generieren wir aus dem Import von Deutschland. Die instabile Währungssituation, die im Jahr 2009 begann, hat den Geschäftsverlauf 2010 bestimmt. Durch die Herstellungszeiten der Kataloge bedingt, gestaltet sich die Preisgestaltung als Glücksspiel. Wir haben mehrere Male die Preise der Währungssituation angepasst und dies mit hohem Aufwand unseren Kunden kommu-

niziert. Für viele lag eine Bestellung in Deutschland näher als mit uns Kontakt aufzunehmen.

Die Grafik zeigt deutlich, dass wir im Jahr 2009 ein relativ stabiles Verhältnis des Euros zum Schweizerfranken hatten. Im letzten Quartal 2009 begann dann der Euro abzurutschen. Wir möchten die Auswirkungen an einem Beispiel zeigen: Die Lutherbibel 1527-3 bietet die Deutsche Bibelgesellschaft für € 39.80 an. Wenn ich diese 2010 in Deutschland eingekauft habe, musste ich am 4.1. Fr. 59.20 zahlen, am 1.3. Fr. 58.30, am 3.5. Fr. 57.–, am 1.7. Fr. 52.50, am 1.9. Fr. 51.60 und schliesslich am 1.11.2010 Fr. 54.75. Bei Einkäufen in Deutschland wird häufig noch die Mehrwertsteuer abgezogen.

Hat dieser Kunde die Bibel bei uns gekauft, musste er am 3.1.2010 Fr. 69.40 zahlen, am 1.7. Fr. 65.–, am

1.9. Fr. 59.90 und schliesslich am 1.1.2011 Fr. 55.90 inkl. Mehrwertsteuer.

Sie können an diesem Beispiel auch sehr schön sehen, dass die Schere zwischen Verlagspreis und Schweizer-Preis kleiner geworden ist, obwohl natürlich die Lebenshaltungskosten und die Aufwendungen für den Deckungsbeitrag nicht gesunken sind. Möglich ist dies durch eine Veränderung in der Preispolitik.

Konfessionelle Verbundenheit schwindet

Wir sind zu der Erkenntnis gekommen, dass wir trotz relativ grosszügiger Rabatte nicht mehr Buchhandelskunden gewinnen können. Es gibt immer noch eine gewisse Loyalität im konfessionellen Buchhandel. Der Überlebenskampf vieler konfessioneller Buchhandlungen zwingt diese allerdings dazu, in erster Linie auf die Einkaufsbedingungen zu achten und erst in zweiter Linie die konfessionelle Verbundenheit zu berücksichtigen. Auf dem stark umkämpften Buchmarkt in der

Deutschschweiz kann sich in Zukunft nur behaupten, wer rechnet und gute Kundenbeziehungen aufgebaut hat. Die Karten für Importeure und Auslieferer werden neu gemischt.

Die Entscheidung, sich von Balmer Bücherdienst zu trennen, war daher eine richtige Entscheidung, denn wir konnten Preise reduzieren, ohne an Marge zu verlieren. Dennoch sind uns einige Kunden verloren gegangen, die auf Bündelung setzen – doch wir haben dafür andere gewonnen. Hohe Rabatte für den Buchhandel bewirken hohe Preise für den Endkunden. Der Verkaufspreis setzt sich ja aus Einstandspreis, Deckungsbeitrag und Zwischenhandelsrabatt zusammen. Wenn wir im Dienst der Kirchen stehen wollen, müssen wir den Verbraucherpreis im Blick haben und nicht in erster Linie die Bedürfnisse des Zwischenhandels. Die Resonanz unserer Endkunden bestätigt unsere Entscheidung. Sie möchten günstige, nicht unbedingt billige Bibeln für ihre Arbeit kaufen. Durch Service, Qualität der Produkte und schliesslich auch



Einige Zahlen des Geschäftsjahres 2010 im Vergleich zu 2009 und 2008:

Bruttomarge in Prozent vom Nettoumsatz:

	2008	2009	2010
Deutsche Sprachgebiete	28.43%	30.28%	31.25%
Französische Sprache	55.60%	55.18%	59.11%
Gesamt	38.03%	40.32%	45.11%

Bruttomarge in Franken: Fr. 375'637.– Fr. 393'406.– Fr. 366'368.–

durch den Preis werden wir für den Endkunden attraktiv bleiben.

Der Umsatz beim Buchhandel konnte von Fr. 672'523.– auf Fr. 761'279.– gesteigert werden und bei den Kirchgemeinden von Fr. 261'319.– auf Fr. 261'327.–.

Über alle Segmente gesehen ging der Umsatz allerdings von Fr. 1'473'140.– auf Fr. 1'194'232.– zurück. Manche Kunden, die über Balmer bei uns eingekauft haben, sind zu einer anderen Auslieferung abgewandert. Ausserdem hat die Auslieferung einen grossen Posten unverkaufter Ware an uns remittiert. Bei den Privatkunden ist ein Rückgang von Fr. 50'424.– auf Fr. 42'458.– zu verzeichnen. Vermutlich haben diese die Bestellmöglichkeit in Deutschland via Internet genutzt.

Weitere Aktivitäten rund um den Verkauf

Vom 28.4. bis 2.5.2010 waren wir mit einem eigenen Stand am Salon du livre in Genf präsent. Die erhoffte Begegnung mit Buchhändlern und Buchhändlerinnen blieb aus. Es gab einige interessante Begegnungen mit dem Publikum. Vielleicht ist eine Präsenz aus missionarischem Interesse sinnvoll, aus der Sicht des Verkaufs ist sie es nicht. Ausser uns

waren noch weitere Aussteller mit Bibelübersetzungen präsent. Diese hatten einen stärkeren missionarischen Impetus.

Von den vorgenommenen Jahreszielen haben wir die Anbindung an das elektronische Bestellsystem *Comelivres* des Schweizer Buchhandels verwirklichen können. Die Neugestaltung des Shops gestaltet sich schwieriger und steht noch aus.

Neben den Vertreterkonferenzen in Stuttgart bei der DBG habe ich die *Biblio* Sitzungen für die frankophonen Produkte und die Sitzung mit dem Verlag *Elledici/Italienische Bibelgesellschaft* in Turin besucht. Die Produktionskonferenz der UBS in Lissabon brachte interessante Impulse für die Arbeit.

Ich habe die SB an den Mitglieder- versammlungen unserer Standesorganisationen vertreten und war beim Empfang der Bibelgesellschaften auf der Frankfurter Buchmesse.

Zu guter Letzt sollte ein eigenes Produkt nicht unerwähnt bleiben: Die *Abrahamsgeschichte* und der *Turmbau zu Babel* auf Berndeutsch, übertragen von Werner Marti und gesprochen von Margrit Stähli.

Karl Klimmeck

Bericht Fundraising

8'352-mal wurde im Jahre 2010 für die Arbeit der SB gespendet – das sind 17 Spenden mehr als letztes Jahr. Davon stammen 725 Beiträge aus Kirchen und Kirchgemeinden, sei es in Form von Kollekten oder von allgemeinen Beiträgen. 2'396 Einzelspender haben 4'439 Spenden für unsere Projekte getätigt, oder anders ausgedrückt: Fast jeder Spender hat im Durchschnitt zweimal gespendet. 347 treue Mitglieder unseres Clubs *die Bibel Solidarität*, respektive *la Bible solidarité* haben zusammen 1'781 Spenden getätigt – mit einer Durchschnittsspende von Fr. 115.82. Dazu kommen 1'407 Einzahlungen für unsere Zeitschrift *die Bibel aktuell* sowie *la Bible aujourd'hui*. Das totale Spendenvolumen betrug 941'032.25 Franken (im Vorjahr waren es 1'099'191.61 Franken). Ihnen allen, die uns im Berichtsjahr unterstützt haben, sei an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt.

Auf nationaler Ebene

Das Pilotprojekt *Bibeln für die Gefängnisinsassen in der Schweiz* war ein Erfolg: 1'650 Bibeln und Neue Testamente in den unterschiedlichsten Sprachen konnten in die Gefängnisse der Schweiz geliefert werden. Die Abklärung, wie viele Bibeln in welcher Sprache gewünscht wur-

den, geschah über die leitenden Gremien der Haftanstalten. Die positiven Reaktionen von Seiten der Gefängnis-Seelsorgerinnen und -Seelsorger ermutigen uns, dieses Projekt auch in Zukunft weiterzuführen.

Auf internationaler Ebene

Im Berichtsjahr konnte die Schweizerische Bibelgesellschaft folgende Projekte des Weltbundes der Bibelgesellschaften finanziell mit 150'000 Franken unterstützen:

Bibeln für Flüchtlinge und Migranten

Die Botschaft der Bibel in der eigenen Sprache lesen zu können, kann für Flüchtlinge und Migranten ein Geschenk von unbezahlbarem Wert sein. Ziel dieses mehrjährigen Projektes ist es, den Menschen, die in einem fremden Land Tritt zu fassen versuchen, auf Wunsch eine Bibel oder ein Neues Testament in ihrer Muttersprache aushändigen zu können.

Übersetzungsprojekt in Tansania

130 verschiedene Sprachen werden in Tansania gesprochen. Die nationale Bibelgesellschaft arbeitet zurzeit an 13 unterschiedlichen Übersetzungsprojekten. Ein Beispiel ist die Übersetzung des Alten Testaments.

ments für die Kimachame-Chagga sprechende Bevölkerung, welche vorwiegend im Nordosten des Landes, am Südhang des Kilimandscharo, zuhause ist.

Übersetzungsprojekt in Suriname

Rund 192'000 Menschen sprechen eine Kreolsprache mit französisch-basiertem Wortschatz (französisch-Guyana-Kreolisch). Die Übersetzung von vier Evangelien in diese Sprache ist ein Pilotprojekt der surinamischen Bibelgesellschaft. Das Johannes-Evangelium konnte 2009 in gedruckter Form und als Hörbuch veröffentlicht werden, zurzeit sind die Arbeiten am Lukas-Evangelium im Gange.

Arbeit der Bibelgesellschaft im Libanon

Die nationale Bibelgesellschaft hat vor allem zwei Aufgaben: Die Bibelverbreitung im klassischen Sinne und die vielfältige bibelmisionarische Arbeit. Erwähnenswert ist hier die interaktive Ausstellung *Bibelwelt* im Bibelhaus in Beirut, welche seit 2003 von mehr als 25'000 Kindern besucht wurde.

Bibelverbreitung in Sibirien

Die sibirische Niederlassung der russischen Bibelgesellschaft in Novosibirsk arbeitet mit 15 verschiedenen Konfessionen zusammen. Eine wichtige Erfahrung der vergangenen Jahre ist, dass die Kirchen und örtlichen Gemeinden dort wachsen, wo sich Christen tatkräftig für die Bedürftigen einsetzen: zum Beispiel

bei der Einrichtung von Rehabilitationszentren für Drogenabhängige. Diese kirchliche Arbeit wird wenn immer möglich mit der Gratis-Abgabe von biblischen Schriften unterstützt.

Bibelverbreitung in Bulgarien

Dank der guten Partnerschaft mit den lokalen Kirchgemeinden konnte die nationale Bibelgesellschaft in zahlreichen Kinderheimen Kinderbibeln verteilen, aber auch dringend benötigte Güter wie Schuhe oder Kleider abgeben. Pfarrer Theodor Angelov, Generalsekretär der bulgarischen Bibelgesellschaft schrieb uns: «Es ist wunderbar, wie das Licht des Evangeliums die Herzen dieser Waisenkinder berührt und wie diese Kinder mich und mein Team immer wieder begeistert empfangen!»

Bibelverbreitung in Vietnam

Ein mehrjähriges Projekt richtet sich an Vietnams Jugend: Mehr als 52 Millionen der Bevölkerung Vietnams ist jünger als 25 Jahre. Gemeinsam mit den Kirchen entwickelt und produziert die Vietnamesische Bibelgesellschaft biblisches Material für Kinder und Jugendliche, welches in Sonntagsschulen und im kirchlichen Unterricht abgegeben wird.

Ausblick

Ein Problem, so alt ist wie die SB selber, wird uns in der kommenden Zeit stark beschäftigen: Wie können wir die Grundlagenfinanzierung der SB so sicherstellen, dass wir in Zukunft vermehrt Inland-Projekte

durchführen und verstärkt die internationale Übersetzungsarbeit unterstützen können? Im Rahmen unserer Mitgliedschaft beim Weltbund der Bibelgesellschaften ist und bleibt die Übersetzung der Heiligen Schrift sowie deren sinnvolle Ver-

breitung in Zusammenarbeit mit den Kirchen und anderen christlichen Organisationen unsere zentrale Aufgabe. Eine spannende und herausfordernde Zeit liegt vor uns.

Eva Thomi

Bericht Aussendienst deutschsprachige Schweiz

Wie im vergangenen Jahr waren wir an der BEA in Bern präsent. Dieses Mal nicht mit einem eigenen Stand, sondern integriert beim Stand der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Hier leisteten wir einen kreativen Beitrag zum Standthema *Kirche für Generationen*.

Wir legten eine Bibel in Foliantengrösse aus, die Bibelstellen zur Generationenfrage enthielt und viel freie Fläche für Kommentare der Besucher und Besucherinnen bot. Diese Ausstellungsbibel mit den Kommentaren wird dem Synodalrat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn übergeben.

Im Weiteren waren wir mit folgenden Aktivitäten unterwegs:

Die Ausstellung *Pflanzen, Bäume und Früchte in der Bibel* präsentierten wir in der Reformierten Kirchgemeinde Hemmental.

Die grosse Bibelausstellung *Die Bibel in der Schweiz* konnte in der katholischen Kirchgemeinde St.Katharina Horw gezeigt werden. Die Druckerpresse mit der Ausstellung *Die schwar-*

ze Kunst ging dann weiter zur Reformierten Kirchgemeinde Vechigen.

Das Interesse an der Kinderbibelausstellung war weiterhin gross. Wir zeigten sie in der Kirchgemeinde Aarau, der Katholischen Kirchgemeinde Arlesheim und in der Reformierten Kirchgemeinde Vechigen sowie der Methodistischen Kirche Basel. Diese stellte dazu auch noch die Druckerpresse aus.

Am Fest der Bibel in Fribourg waren wir mit der Ausstellung *La Bible – Arbre de Vie* und einem Büchertisch präsent.

Im Mai führte ich einen Workshop zur Kinderbibel in Burgdorf durch und im September erläuterte ich die Ausstellung *Kinderbibel* in Aarau. Im gleichen Monat konnte ich die Ausstellung in Arlesheim eröffnen.

Im August hielt ich in der Methodistischen Kirche Basel einen Vortrag zu Bibelübersetzungen *Ist Bibel drin, wenn Bibel draufsteht?*

Karl Klimmeck

Bericht Aussendienst französischsprachige Schweiz

Wenn man seine Arbeitsstelle verlässt, heisst es aufräumen, ordnen, abschliessen. Strebt man Effizienz an, ist der schnellste Weg der senkrechte, der direkt in den Papierkorb führt. Aber die Erinnerungen verlocken zum Innehalten und erschweren diese Übung. Vor dem geistigen Auge erscheinen viele schöne Augenblicke. Und man fragt sich immer wieder: «Soll ich nicht dieses oder jenes Dokument behalten? Könnte es in einer anderen Situation noch hilfreich sein?»

Es ist auch Zeit, sich von Projekten zu verabschieden, die uns während Jahren begleitet haben. Aber vor allem jenen Menschen Adieu zu sagen, welche diese unterstützten: «Auf Wiedersehen» an Kids Games von der *Société évangélique de Genève* und *Ligue pour la lecture de la Bible*. In der Hoffnung, dass sich unsere Wege eines Tages wieder kreuzen.

Zwei wichtige Veranstaltungen beschäftigten mich 2010: Im Besonderen unsere Ausstellung am Genfer

Buchsalon im Frühling. Seit 2001 war die SB nicht mehr anwesend. Zwar war die Ausstellung mit viel Arbeit verbunden, aber es lohnte sich, die Aktivitäten und Produkte der SB bekannt zu machen. Ich danke all jenen, die uns mit ihrer Freiwilligenarbeit dabei unterstützten. Und ich bin dankbar für den fabelhaften Platz, den wir für unsere Ausstellung erhielten.

Den endgültigen Abschied von der SB besiegelte ich mit der Ausstellung *La Bible Arbre de vie* in Villeneuve. Hier konnten wir uns dem Fest der Begegnung anschliessen. Warmherzige Begegnungen im Vereinssaal zeigten, dass wir einen guten Platz hatten. Wir beteiligten uns auch an verschiedenen Veranstaltungen, bei denen die Besucher und Besucherinnen bestimmte Aspekte der Bibel entdeckten konnten. Wie immer erweckte die Gutenberg-Presse die Aufmerksamkeit des Publikums.

Daniel Galataud

Schweizerische Bibelgesellschaft

Bilanz per 31.12.2010

A K T I V E N	Anhang	2010 CHF	2009 CHF
Umlaufvermögen		1'525'019.02	1'624'319.28
Flüssige Mittel und Wertschriften	1	1'036'277.91	1'191'544.36
Forderungen	2	115'368.59	106'227.75
Vorauszahlungen Weltbund		150'000.00	150'000.00
Vorfinanzierungen Produkte	3	6'779.69	0.00
Warenvorräte	4	191'900.00	129'300.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		24'692.83	47'247.17
Anlagevermögen		17'552.00	31'251.00
Sachanlagen	5	17'552.00	31'251.00
Total Aktiven		1'542'571.02	1'655'570.28

P A S S I V E N		2010 CHF	2009 CHF
Fremdkapital		154'894.05	248'732.86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	149'035.65	240'865.13
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten		0.00	65.69
Passive Rechnungsabgrenzung		5'858.40	7'802.04
Fondskapital		360'120.01	309'735.00
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	7	360'120.01	309'735.00
Organisationskapital		1'027'556.96	1'097'102.42
Freies Kapital	8	470'377.25	394'308.04
Jahresergebnis		80'454.54	226'069.21
Gebundenes Kapital	9	476'725.17	476'725.17
Total Passiven		1'542'571.02	1'655'570.28

Schweizerische Bibelgesellschaft

Betriebsrechnung 1. Januar - 31. Dezember 2010

BETRIEBSTRAG	Anhang	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Handelsertrag		823'380.98	1'008'130.14	1'010'000.00	793'500.00
Handelsertrag	10	823'380.98	1'008'130.14	1'010'000.00	793'500.00
Beiträge / Spenden		941'032.25	1'099'191.61	1'060'500.00	953'000.00
Mitgliederbeiträge		49'780.00	51'400.00	53'000.00	51'000.00
Kollekten		318'834.30	422'515.36	387'500.00	342'000.00
Einzelgaben		557'997.60	620'276.25	620'000.00	560'000.00
Legate		14'420.35	5'000.00	0.00	0.00
Übriger Betriebsertrag		62'030.65	15'737.30	29'000.00	67'200.00
Die Bibel aktuell		41'220.00	6'716.00	20'000.00	50'000.00
Honorare / Ausstellungen / Bildung		20'810.65	9'021.30	9'000.00	17'200.00
Total Betriebsertrag		1'826'443.88	2'123'059.05	2'099'500.00	1'813'700.00
BETRIEBSAUFWAND		Rechnung 2010	Rechnung 2009	Budget 2010	Budget 2011
Handelsaufwand		-501'464.29	-673'580.25	-674'800.00	-488'800.00
Aufwand Handelswaren		-451'113.56	-596'066.25	-600'000.00	-442'000.00
Bezugskosten		-35'286.37	-50'339.44	-47'800.00	-33'800.00
Produktionskosten	11	-15'064.36	-27'174.56	-27'000.00	-13'000.00
Aufwand Dienstleistungen		-182'000.65	-198'733.64	-188'950.00	-181'400.00
Druckkosten / Grafik / Layout		-136'432.75	-143'378.36	-144'300.00	-135'900.00
Versand Lettershop / Mailkomponenten		-45'507.00	-54'290.85	-43'650.00	-44'000.00
Redaktionskosten / Übersetzungen		-60.90	-1'064.43	-1'000.00	-1'500.00
Aufwand zur Leistungserbringung		-1'053'235.36	-1'061'825.61	-1'136'950.00	-986'900.00
Personalaufwand		-705'514.22	-718'425.37	-762'650.00	-611'000.00
Reise- und Repräsentationsspesen		-39'112.84	-27'241.19	-38'550.00	-39'000.00
Mietaufwand NK		-71'156.75	-70'778.43	-72'000.00	-73'600.00
Unterhalt		-40'20.91	-9'686.55	-10'000.00	-6'600.00
Büro- und Verwaltungsaufwand		-15'700.36	-162'248.36	-169'250.00	-192'150.00
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben		-5'130.39	-6'181.48	-6'800.00	-6'400.00
Werbeaufwand		-31'127.59	-36'096.56	-55'000.00	-45'600.00
Projekte (Gefängnisbibeln)		-22'212.60	0.00	0.00	0.00
Abschreibungen		-17'959.70	-31'167.67	-22'700.00	-12'550.00
Total Betriebsaufwand		-1'736'700.30	-1'934'139.50	-2'000'700.00	-1'657'100.00
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg		89'743.58	188'919.55	98'800.00	156'600.00
Finanzerfolg		-1'999.47	-6'214.49	-2'800.00	-6'200.00
Finanzertrag		4'992.40	4'037.80	4'000.00	3'000.00
Finanzaufwand		-6'991.87	-10'252.29	-6'800.00	-9'200.00
Betriebsergebnis nach Finanzerfolg		87'744.11	182'705.06	96'000.00	150'400.00
Wertschriftenertrag		3'147.55	4'162.30	4'000.00	4'000.00
Kursverluste nicht realisiert		-4'143.70	-10.00	0.00	0.00
Kursgewinne nicht realisiert		2'247.00	12'030.70	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	12	663.87	464.50	0.00	0.00
Ertragsüberschuss ohne Fondsergebnis		89'658.83	199'352.56	100'000.00	154'400.00
Fonds-Entnahmen / Zuweisungen		-9'204.29	26'716.65	0.00	0.00
Zuweisung Fondskapital		-14'420.35	-5'000.00	0.00	0.00
Entnahmen aus Fondskapital		5'216.06	31'716.65	0.00	0.00
Jahresergebnis		80'454.54	226'069.21	100'000.00	154'400.00
Vorschlag Ergebnisverwendung an die DV:					
Überweisungen an Weltbund		-150'000.00	-150'000.00	-150'000.00	-150'000.00
Entnahme Reserve Bibelverkauf	9	9'469.98	0.00	0.00	0.00
Zuweisung / Entnahme zu freiem Kapital		60'075.48	-76'069.21	50'000.00	-4'400.00
Erfolg nach Zuweisung		0.00	0.00	0.00	0.00

Anhang

Die Rechnungslegung erfolgt in Anlehnung der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (KERN FER 21) und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten. Aufwand und Ertrag werden nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt. Als kleine Organisation hat der Verein von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung zu verzichten. An die leitenden Organe des Vereins werden nur effektive Spesen vergütet.

B I L A N Z

1) Flüssige Mittel / Wertschriften	31.12.2009	31.12.2010
Flüssige Mittel		
Kasse	3'115.75	2'794.05
Post	118'626.43	128'791.60
Post Deposito	301'225.05	303'183.00
Banken	595'239.43	430'068.26
Total Flüssige Mittel	1'018'206.66	864'836.91
Wertschriften		Kurswert
Die Wertschriften werden zum Kurswert per 31.12. bewertet.		
Swissca Weltportfolio	89'915.70	89'278.00
Swissca Bond Fund international	8'574.00	7'767.00
Swissca Portfolio Fund Balanced	20'944.00	20'833.00
Berner Kantonalbank, Namenaktien	14'458.00	15'246.00
UBS AG, Namenaktien	18'489.00	17'683.00
Basler Kantonalbank, Partizipationsscheine	5'980.00	7'125.00
Roch Holding, Genussscheine	7'735.00	6'028.00
Novartis AG, Namenaktion	2'712.00	2'637.00
Zurich Financial Services, Namenaktien	4'530.00	4'844.00
Total Finanzanlagen	173'337.70	171'441.00
Total Flüssige Mittel und Wertschriften	1'191'544.36	1'036'277.91

2) Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83'029.40	81'078.35
Übrige Forderungen	0.00	801.65
Guthaben Weltbund	0.00	24'755.50
Guthaben Vorsteuer	0.00	364.64
Guthaben Ausgleichskasse	0.00	2'431.25
Verrechnungsteuerguthaben	2'916.65	2'798.75
Prämienkonto Winterthur Versicherungen	20'281.70	3'138.45
Total Forderungen	106'227.75	115'368.59

3) Vorfinanzierungen Produkte

Unter dieser Position wurden zwei Eigenproduktionen vorfinanziert. Es handelt sich um zwei Kinderbücher mit DVD'S in berndeutscher Sprache.

4) Warenvorräte

Warenvorräte	181'800.00	244'400.00
Wertberichtigungen Warenvorräte	-52'500.00	-52'500.00
Total Warenvorräte	129'300.00	191'900.00

5) Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 1'000.-. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich degressiv, Mobilien zu 25%, Büromaschinen / Informatik zu 50% und Bibelausstellung zu 50% der Restwerte.

Bezeichnung	Anfangsbestand	Zugänge	Abschr.	Endbestand
Mobilien	1.00	0.00	0.00	1.00
Büromaschinen / Informatik	28'000.00	4'260.70	-16'260.70	16'000.00
Feste Einrichtungen	150.00	0.00	-149.00	1.00
Bibelausstellung	3'100.00	0.00	-1'550.00	1'550.00
Anlagevermögen	31'251.00	4'260.70	-17'959.70	17'552.00

Anhang

6) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010
Kreditoren		157'274.33	101'367.80
Kontokorrent Weltbund		77'369.20	47'447.85
Verbindlichkeiten übriger Betriebsaufwand		6'001.60	0.00
Thomen, Peru		220.00	220.00
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		240'865.13	149'035.65

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2010**7) Fondskapital mit eingeschränkter Zweckbestimmung**

Bezeichnung	Anfangsbestand	Zuweisung	Entnahme	Verzinsung	Endbestand
Personalfürsorgefonds	348'495.78	14'420.35	-5'216.06	2'419.94	360'120.01
Legatefonds	101'735.00	0.00	-1'000.00	755.00	101'490.00
Fonds Biblij'O *	208'000.00	14'420.35	-4'216.06	1'560.00	219'764.29
	38'760.78	0.00	0.00	104.94	38'865.72

Organisationskapital

8) Freies Kapital	394'308.04	76'069.21	0.00		470'377.25
9) Gebundenes Kapital	476'725.17	0.00	0.00		476'725.17
Reserven Investitionen	274'536.60	0.00	0.00		274'536.60
Reserven Bibelverkauf	202'188.57	0.00	0.00		202'188.57

Veränderung des Kapitals

1'219'528.99 **90'489.56** **-5'216.06** **2'419.94** **1'307'222.43**

- b) Eingegangene Legate
a) Ausschüttung an ehemaligen Mitarbeiter
b) Jubiläum Schweizerische Bibelgesellschaft
abc Verzinsungen Fonds gemäss Reglement

* Der Fonds Biblij'O ist ein Produktionsfonds der französischen, belgischen, kanadischen, libanesischen und schweizerischen Bibelgesellschaft. Die Einzahlung erfolgte im Jahre 2010.

ERFOLGSRECHNUNG

10) Handelsertrag			
Warenverkauf Handelswaren		828'356.30	
Währungsgewinne		17'449.16	
Ertragsminderungen / Ausgangsfrachten		-22'424.48	
Total Handelsertrag		823'380.98	

11) Handelswarenaufwand

Einkauf Handelswaren	451'113.56
Bezugskosten	35'286.37
Mitgliederbeitrag an Biblij'O	15'064.36
Total Handelswarenaufwand	501'464.29

Anhang

12) Ausserordentlicher Erfolg
Unter dieser Rubrik sind folgende Positionen zusammengefasst:

Ausserordentlicher Ertrag	847.57
Diverse Überzahlungen aus Vorjahren	
Ausserordentlicher Aufwand	-168.00
Betriebskosten	
Diverse Debitorenkonti bereinigt	-15.70
Total Ausserordentlicher Erfolg	663.87

Budget 2011

Bereits in der Budgetierungsphase im Oktober 2010 hat sich abgezeichnet, dass der finanzielle Verlust im Jahre 2010 grösser sein wird als budgetiert. Diese Tatsache hat den Prozess entsprechend beeinflusst, so dass das Budget mit den zu diesem Zeitpunkt bekannten Grössen und Sachverhalten erstellt wurde. Ziel war es, ein ausgeglichenes Budget vorlegen zu können.

Betriebsertrag

Generell sind die Zahlen im Buchhandel rückläufig. Beim Handelsertrag liegt deshalb das Budget um Fr. 216'500.– oder 21,43 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Kollekten und Einzelgaben wurden aufgrund der letztjährigen Zahlen ebenfalls nach unten angepasst.

Betriebsaufwand

Gesamthaft gesehen fällt der Betriebsaufwand um Fr. 343'600.– tiefer aus als im Vorjahr. Diese Abweichung resultiert aus folgenden Positionen:

- Warenaufwand Fr. 186'000.–
(weniger Umsatz = weniger Aufwand)
- Aufwand für Dienstleistungen Fr. 7'550.–

- Personalaufwand Fr. 151'650.–
- Werbeaufwand Fr. 9'400.–
- Abschreibungen Fr. 10'150.–

Der Verwaltungsaufwand nimmt um Fr. 22'900.– zu. Die Begründung liegt in der Tatsache, dass seit 1. Januar 2011 die Buchhaltung vollständig an pro office biel gmbh ausgelagert wurde. Bis Ende 2010 war Jacqueline Grosjean für diesen Bereich mit vierzig Prozent angestellt. Es gibt hier also eine Kostenverschiebung von den Lohn- zu den Verwaltungskosten.

Im Juli 2011 zieht unsere langjährige Treuhandfirma pro office biel gmbh in die Räumlichkeiten der SB. Das Ziel dieser Bürogemeinschaft ist einerseits, Synergien zu nutzen und andererseits durch die gemeinsame Nutzung der Büroinfrastruktur Kosten einzusparen.

Das Budget wurde vom Vorstand an seiner Sitzung vom 25. Januar 2011 genehmigt. Gemäss Art. 9 der Statuten der SB nimmt die Mitgliederversammlung vom Budget Kenntnis.

*Ulrich Zbinden/pro office biel gmbh
Eva Thomi*

Organisation

Vorstand

(Stand 1. April 2011)

Pfr. Jakob Bösch , Präsident	Mitgliedsorganisationen und Theologie
Reto Mayer , Vizepräsident	Finanzen
Margun Welskopf	Weltbund, Ausstellungen
Pierre Aerne	Mitgliedsorganisationen und Theologie
Roby Baer	noch offen
Michael Baumann	noch offen
Hansruedi Herzog	Öffentlichkeitsarbeit
Bernhard Linder	Fundraising

Im Berichtsjahr tagte der Vorstand wie folgt:

19. Januar 2010	Sitzung in Biel (1 Tag)
23. März 2010	Sitzung in Biel (1 Tag)
13. Juli 2010	Strategietagung (Schloss Hünigen, Konolfingen)
31. August 2010	Sitzung in Biel (1 Tag)
30. November 2010	Sitzung in Biel (1 Tag)

Der Vorstand ist das strategische Führungsorgan der SB und besteht aus acht Mitgliedern, welche grossmehrheitlich unsere Mitgliedsorganisationen vertreten. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Spesen werden entschädigt. Die Vorstandsmitglieder sind für die Amtsdauer 2007 bis 2011 von der DV gewählt.

Geschäftsleitung

Eva Thomi (100 %)

Geschäftsführerin, Leitung Internationales, Fundraising,
Finanzen und Administration

Karl Johannes Klimmeck (100 %)

Stv. Geschäftsführer, Leitung Verkauf, Theologie und Aussendienst

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stand 1. April 2011, total Stellenprozenze: 510 %

Sekretariat **Dolly Clottu** (80 %)

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Elisabeth Küpfert (80 %)

Verkauf **Thierry Dasen** (100 %)

Hanspeter Feiler (50 %)

Finanzen **Ulrich Zbinden**, pro office biel gmbh (Mandat)

die Bibel
von Gott – für Sie

**Schweizerische Bibelgesellschaft
Information und Administration**

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 322 38 58, Fax 032 323 39 57
www.die-bibel.ch, info@die-bibel.ch

**Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst**

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.die-bibel.ch, verkauf@die-bibel.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 15.00 Uhr